

Haas ausgeschieden...

17.03.2004 - 09:17 von [Kellermann](#)

Haas zieht trotz der Niederlage positives Fazit: "Mit mir ist wieder zu rechnen"

Indian Wells. Nach drei Klasse-Vorstellungen in den Runden zuvor erwischte es Tommy Haas im Achtelfinale dann doch. Gegen den an Nummer 32 gesetzten Argentinier Juan Ignacio Chela kassierte der 25-jährige Deutsche eine deutliche 4:6, 2:6-Niederlage, die ihn allerdings nur ein "bisschen enttäuschte". "Aber insgesamt war es ein sehr positives Turnier für mich. Ich habe drei starke Gegner geschlagen und mir dabei viel Selbstvertrauen für die kommenden Turniere geholt", so Haas. "Nach den Turnieren von San Jose und Memphis (Anmerkung der Redaktion: und den beiden Erstrunden-Niederlagen) bin ich selbst ein bisschen überrascht, wie gut es hier schon wieder lief."

Kurze und knappe Analyse...

Die Analyse nach dem Match gegen den 24 Jahre alten Chela fiel kurz und knapp aus: "Ich habe meinen Rhythmus nicht gefunden und die Bälle zu kurz gespielt. Chela hat sehr gut gespielt, sich gut bewegt, den Ball solide im Spiel gehalten, gut passiert. Ich hätte schon so gut wie gegen Paradorn Srichaphan spielen müssen, um eine Chance zu haben." In Indian Wells hat sich Tommy Haas dennoch eindrucksvoll zurück ins Rampenlicht der ATP Tour gekämpft. Nacheinander besiegte der in Florida lebenede gebürtige Hamburger mit Thomas Enqvist, Paradorn Srichaphan und Albert Costa drei absolute Topspieler.

Nun geht es mit viel Selbstvertrauen ab nach Miami...

Tommy Haas: "Die anderen Spieler wissen jetzt, dass sie wieder mit mir rechnen können, dass ich wieder ein gefährlicher Gegner fuer sie bin. Ich nehme nur Positives mit nach Miami." Dort findet in der kommenden Woche des nächste Turnier der Masters Serie statt. "Ich habe mir dort nichts Spezielles vorgenommen. Ich will nur von Spiel zu Spiel denken", meinte Haas. Die Pause will der Rechtshänder nutzen, um die in der kalifornischen Wüste stärker als erwartet strapazierte Schulter zu entlasten. "Sie hat sich jetzt doch ein wenig müde und schwerfällig angefühlt. Ich freue mich, dass ich jetzt ein paar Tage Zeit habe." Aus Gesprächen mit Kollegen wie Thomas Enqvist, Glenn Weiner oder Kenneth Carlsen, die ähnliche Schulterprobleme wie der Deutsche hatten, weiß Haas, dass er weiterhin geduldig sein muss. "Sie haben mir gesagt, dass es nach dem Comeback vier bis sechs Monate dauert, bis es wieder dauerhaft besser wird. Obwohl ich nicht weiß, ob die Schulter überhaupt wieder jemals wieder ganz >die alte< werden wird. Aber ich nehme es, wie es kommt." Der Anfang ist jedenfalls gemacht.

Aus Indian Wells berichtete Tobias Gonscherowski.

